

Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 60 (1981)
Heft: 9

Rubrik: SP intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SP **intern**

**Interner Informationsdienst für Sektionen, Kantonalparteien
Mandatäre, Kader, Mitglieder und Sektionsinfo-Redaktionen
Herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Postfach 4084, 3001 Bern, Tel. 031/24 11 15, Telex 33 864
Redaktion: P. Graf, Presse- und Informationssekretär**

Bern, im September 1981 (Beilage zu "Rote Revue", Nr.9) Nr.18

Vor einem politischen Herbst

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

Die Sommerflaute ist zu Ende. Die Politik, vergessen an sonnigen Stränden, auf Bergtouren und langen Wanderungen, rückt unerbittlich erneut ins Zentrum des Tagesgeschehens. Der Bundesrat steht vor einem schwierigen Entscheid über die Zukunft des KKW Kaiseraugst, die eidgenössischen Räte werden sich über einen Kommissionsvorschlag hinsichtlich Verkehrsabgaben mit dem Bundesrat streiten müssen und die Partei bereitet sich auf die grosse Programmdebatte am ausserordentlichen Parteitag mitte Oktober in Interlaken vor.

In meinen Ferien war ich an zwei ganz verschiedenen französischsprachigen Orten: in Pertuis, einem kleinen Ort östlich von Avignon und im Jura, an der Grenze zwischen Bern und neuem Kanton Jura. Neue

Lebensumstände gab es an beiden Orten. Der etwa 50jährige Gerant eines kleinen Bistros ausserhalb Pertuis auf dem Land erklärte auf die Frage, ob die neue sozialistische Regierung in Paris sich da schon ganz konkret auswirke: "Wissen Sie, um in einem Staat sozialistische Reformen spürbar zu machen, braucht es fünf Jahre. Fragen Sie mich dann wieder nach den Auswirkungen." Realistisches Prinzip Hoffnung in Frankreich.-

Anders das Erlebnis im Jura: Eine 40jährige Frau diesseits der Grenzen zum neuen Kanton und trotzdem überzeugte Jurassierin. Sie berichtet, wie eines Abends ein guter Bekannter, auch er überzeugt von der jurassischen Sache, nicht nach Hause kommt. Nach langer Suche wird er im Wald gefunden, mit gebrochenen Armen und Beinen. Er ist zusammengeschlagen worden, sein Gedächtnis

wurde ausgelöscht. Er weiss nicht, wer ihn so zugerichtet hat, warum und unter welchen Umständen. Er wird es wohl nie wissen. Ein Unfall, eine späte jurapolitische Abrechnung? Der lebhafteste Verkehr in dieser einzigartigen Gegend, aber auch die gut sichtbaren Berner Wapen auf den Strassen, vor den Restaurants, Läden und an den Häusern lassen beide Schlüsse zu.-

Zwei Episoden, eine Schlussfolgerung: Für die schweizerische Sozialdemokratie heisst es angesichts der zahlreichen nationalen und internationalen Probleme nach diesen Sommerferien erneut: Packen wir's an, schreiten wir weiter auf unserem Weg!

Peter Graf



Geschäftsleitung

P.G. Die Geschäftsleitung der SP Schweiz hat nach den Sommerferien ihre Tätigkeit erneut aufgenommen und zwar an einer Klausursitzung vom 21.-23. August 1981 in La Chaux-de-Fonds. Dieser Tagungsort gab den GL-Mitgliedern Gelegenheit, mehr über die Gründer der langjährigen Erfolgsstory der Neuenburger Sozialdemokraten zu erfahren. So regieren beispielsweise die Linken - Sozialdemokraten zusammen mit Kommunisten - seit mehr als 60 Jahren mit einem kurzen Unterbruch in Regierungsmehrheit die Stadt La Chaux-de-Fonds. Trotz Krise in der wichtigsten einheimischen Branche, der Uhrenindustrie, und Verlust von tausenden von Arbeitsplätzen, ver-



WICHTIGE MITTEILUNG AN DIE SEKTIONSPRAESIDENTEN

WIR HABEN BEI DER DURCHSICHT DER ANMELDUNGEN ZUM PARTEITAG 1981 LEIDER FESTSTELLEN MÜSSEN, DASS AUS VIELEN SEKTIONEN NOCH KEINE ANMELDUNGEN VON DELEGIERTEN EINGETROFFEN SIND. TROTZ ABGELAUFENER ANMELDEFRIST ERSUCHEN WIR EUCH DRINGEND, DIES SO RASCH WIE MÖGLICH NACHZUHOLEN.

Da die Hauptaufgabe unseres Kongresses in Interlaken in der Entscheidung über den inhaltlichen Rahmen der Weiterarbeit am Programm besteht, ist eine breite Teilnahme der Sektionen von grösster Bedeutung.

Zentralsekretariat SPS

mochten die Sozialdemokraten ihre Stellung noch auszubauen. Der freisinnige Slogan "Mehr Freiheit - weniger Staat" zog nicht, weil die SP Neuenburg klarmachen konnte, dass für Krisen ein Wirtschaftssystem die Verantwortung trägt, gegen das sich die Sozialdemokratie seit jeher gewehrt hat: das kapitalistische System und seine Widersprüche.

Die Klausurtagung galt vorab der Vorbereitung des Parteitages von Interlaken für die Sitzung des Parteivorstandes am 12./13. September.

Die GL beschloss, im November eine gesamtschweizerische aussenpolitische Tagung durchzuführen und dabei die laufende Diskussion um Neutronenbombe, Entspannungspolitik und Politik der Friedenssicherung in Europa aus unserer Sicht zu diskutieren. Die GL nahm schliesslich Kenntnis von der Kündigung des Zentralsekretärs für die Suisse romande, Fritz Tüller, der im Föderativverband ein neues Tätigkeitsfeld gefunden hat. Seine Stelle wurde in der Westschweiz und im Tessin ausgeschrieben. Wir werden auf die Tätigkeit und die Verdienste unseres langjährigen Mitarbeiters im Zentralsekretariat vor seinem Austritt auf Ende Oktober an dieser Stelle noch ausführlich zu sprechen kommen.

Ueber die Auswertung der Umfragen zu Programm, Regierungsbeteiligung und Dienstpflicht werden wir eingehen, sobald die Analyse der Umfrage abgeschlossen ist.

Die GL entsandte zur Bürositzung der Sozialistischen Internationale am 24. und 25. September 1981 in Paris Nationalrat Jean Ziegler aus Genf als offiziellen Vertreter der Partei. Genosse Ziegler ist als

Sprecher zur Nord/Süd-Problematik von der SI aufgebeten worden.

Der Vizepräsident der SP Schweiz, Peter Vollmer, vertritt die Partei offiziell am Parteitag der schwedischen Arbeiterpartei vom 26. September bis 3. Oktober in Stockholm.



SP Ausland

Interafrikanische Sozialistische Organisationen

P.G.- Zehn Parteien aus neun afrikanischen Staaten (Marokko, Tunesien, Sudan, Somalia, Djibouti, Senegal, Gambia, Ghana, Mauritius) haben Ende Februar an einem Kongress in Tunis die Interafrikanische Sozialistische Organisation (IAS) gegründet. Die Parteien gehören alle dem sogenannten gemässigten politischen Block in Afrika an und berufen sich auf den demokratischen Sozialismus. Als Hauptaufgabe der IAS gilt die "Stärkung der Beziehungen der demokratischen sozialistischen Parteien", um in Gleichheit und gegenseitiger Anerkennung eine permanente Koordination zu erzielen, von der die Entwicklung des Kontinents und die Emanzipation seiner Völker profitieren können. Wichtigste Ziele sind die Verstärkung der Solidarität zwischen den Mitgliedparteien, die Erleichterung des gegenseitigen Erfahrungsaustausches, die Förderung der Beziehungen zwischen den Jugend-, Frauen- und Arbeiterorganisationen sowie die Förderung

der aktiven Unterstützung aller nationalen Befreiungsbewegungen. Die Bedeutung der Blockfreiheit wird ebenso bekräftigt wie die Ablehnung von Imperialismus, Rassismus, Kolonialismus und Zionismus. Für den ersten Präsidenten der IAS, Senegals Ex-Staatschef Senghor, ist es den sozialistischen und liberalen afrikanischen Staaten bisher nicht gelungen, eine gemeinsame und wirksame Strategie zu bilden, während die marxistisch-leninistischen oder sogenannten progressiven Staaten regelmässig vor jeder kontinentalen oder regionalen Konferenz ihre Taktik gegenseitig abstimmen.



SP Büchermarkt

In der letzten Nummer von "Profil/Rote Revue" hat Genosse Alfred Buchmann eine ausführliche Darstellung der Broschüre über die Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie in Graubünden von Nationalrat Martin Bundi geschrieben. Die Broschüre kann für Fr. 10.- an folgenden beiden Adressen bezogen werden:

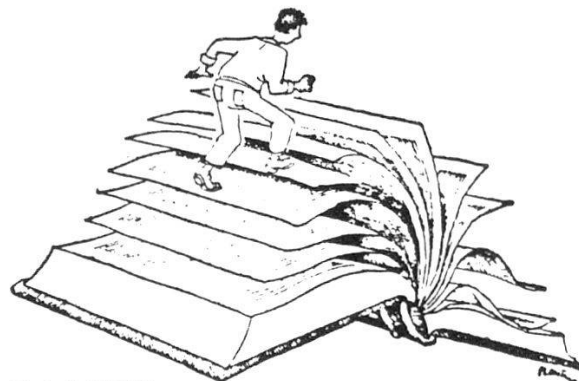
Bündner Arbeitersekretariat
Dr. Andrea Hämmerle
Welschdörfli 1
7000 C h u r

Tel. 081/ 22 27 18

oder

Kantonalkassier SP Graubünden
Ernst Bodenmann
Rätikonstrasse 18
7302 L a n d q u a r t

Tel. 081/ 51 15 20



(Dessin de ALANTU)

Programmrevision

All jenen, die sich am Parteitag in Interlaken an der Debatte um ein neues Parteiprogramm beteiligen wollen, möchten wir nochmals einige Buchtitel in Erinnerung rufen:

- Ota Sik, Humane Wirtschaftsdemokratie, Ein dritter Weg, Verlag Albrecht Knaus, 1979
- Johano Strasser, Grenzen des Sozialstaats, EVA 1978
- André Gorz, Abschied vom Proletariat, EVA 1980



In eigener Sache

Der redaktionelle Beirat der Zeitschrift "Profil/Rote Revue" tagte am 27. August 1981 erstmals seit seiner Ernennung anlässlich der Umgestaltung des alten Konzeptes im Herbst vergangenen Jahres. Das Treffen galt in erster Linie einer Standortbestimmung sowie der Diskussion und Aussprache über die zukünftige Arbeit. Wir werden - infolge des Redaktionsschlusses - erst in der nächsten Nummer eingehender über das Sitzungsergebnis berichten können.

Lay-out: Mara Bäschlin